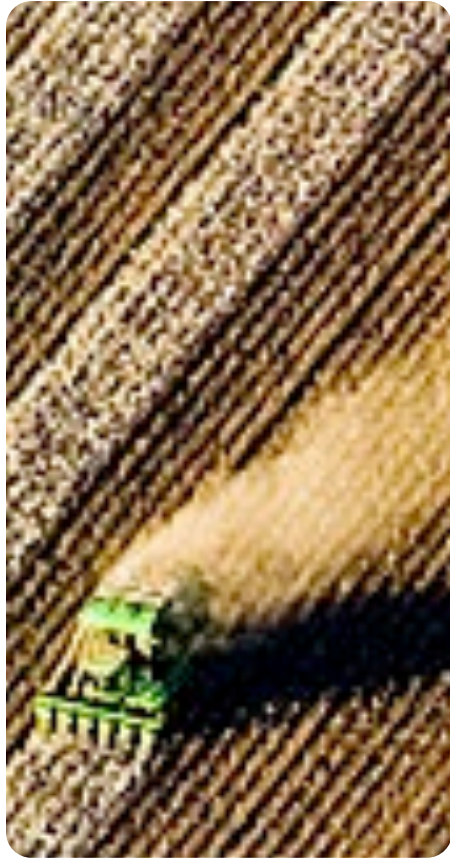


Befunde zum schulischen Schreiben mit und in Neuen Medien: Ein Überblick

Folien zum Vortrag auf der 2. Internationalen DIES-Sommerschule, 25.06.2009, Köln-Wahn

© = Matthias Knopp (Universität zu Köln | Matthias.Knopp@uni-koeln.de)



Alex MacLean: Cotton Harvesting, Buckeye, Arizona 2004/2008 - Ausschnitt

- * Problemaufriss
- * Eingrenzung
Gegenstandsbereich
- * Forschungsstand
- * Fazit
- * Desiderata
- * Diskussion

Überblick

Lehrer-Online – Weblogs im Unte

http://www.lehrer-online.de/weblog-deutsch.php?sid=2405187

lehrer-online
Unterrichten mit digitalen Medien

Aktuell Unterricht Medienkompetenz

Sie sind hier: [Sekundarstufen](#) > [Deutsch](#) > [Didaktik](#) >

Deutsch ▶

Norbert Tholen
18.01.2006

Weblogs im (Deutsch-)Unterricht - ganz praktisch

Das "Tagebuch mit Kommentarfunktion" kann sehr sinnvoll für den Deutschunterricht genutzt werden. Norbert Tholen schildert seine Erfahrungen mit dem Weblog zur Unterrichtsunterstützung.



Dieser Erfahrungsbericht möchte dazu anregen, die vorgestellten Ideen für den Einsatz von Weblogs im Deutschunterricht aufzugreifen und auf die eigene Situation anzupassen. "Einfach mal auszuprobieren", was möglich ist, kann sich besonders im Fall des Weblog lohnen, denn ein Weblog ist schnell erstellt und flexibel einsetzbar.

1. Was ist ein Weblog?

Von wem und für wen?

Ein Weblog ist eine Möglichkeit, im Netz eine Art Tagebuch zu führen, allgemeiner gesagt: Texte zu veröffentlichen. Diese Texte kann man allen Usern, aber auch einem begrenzten Personenkreis zugänglich machen. Man kann den Besuchern erlauben, die Texte zu kommentieren (also auch Fragen zu stellen), kann dies aber auch verbieten.

Tholen, Norbert (2006); Weblogs im (Deutsch-)Unterricht - ganz praktisch. In: lehrer-online, siehe <http://tinyurl.com/lo-weblogs> [24.06.2009]

Problemaufriss (1)

Weblogs im (Deutsch-)Unterricht

Das "Tagebuch mit Kommentarfunktion" kann genutzt werden. Norbert Tholen schildert die Unterrichtsunterstützung.



Dieser Erfahrungsbericht zeigt den Einsatz von Weblogs in der eigenen Situation anzuwenden. Ein Weblog kann sich besonders in der Unterrichtspraxis einsetzen und flexibel einsetzbar sein.

1. Was ist ein Weblog?

Von wem und für wen?

Ein Weblog ist eine Möglichkeit, im Netz eine Art Tagebuch zu führen, allgemeiner gesagt: Texte zu veröffentlichen. Diese Texte kann man allen Usern, aber auch einem begrenzten Personenkreis zugänglich machen. Man kann den Besuchern erlauben, die Texte zu kommentieren (also auch Fragen zu stellen), kann dies aber auch verbieten.

“[...] das Lehren und Lernen mit neuen Medien im schulischen Umfeld zu fördern.”

(vgl. z. B. Becker-Mrotzek 2007, 135)

(vgl. z. B. Becker-Mrotzek 2007, 135)

Tholen, Norbert (2006); Weblogs im (Deutsch-)Unterricht - ganz praktisch. In: lehrer-online, siehe <http://tinyurl.com/lo-weblogs> [24.06.2009]

Problemaufriss (2)

Lehrer-Online - Weblogs im Unte

http://www.lehrer-online.de/weblog-deutsch.php?sid=2405187

lehrer-online
Unterrichten mit digitalen Medien

Aktuell Unterricht Medienkompetenz

Sie sind hier: [Sekundarstufen](#) > [Deutsch](#) > [Didaktik](#) >

Deutsch ▶

Norbert Tholen
18.01.2006

Weblogs im (Deutsch-)Unterricht - ganz praktisch

Das "Tagebuch mit Kommentarfunktion" kann sehr sinnvoll für den Deutschunterricht genutzt werden. Norbert Tholen schildert seine Erfahrungen mit dem Weblog zur Unterrichtsunterstützung.



Dieser Erfahrungsbericht möchte dazu anregen die vorgestellten Ideen für den Einsatz von Weblogs im Deutschunterricht aufzugreifen und auf die eigene Situation anzupassen. Einfach mal auszuprobieren, was möglich ist, kann sich besonders im Fall des Weblog lohnen denn ein Weblog ist schnell erstellt und flexibel einsetzbar.

1. Was ist ein Weblog?

Von wem und für wen?

Ein Weblog ist eine Möglichkeit im Netz eine Art Tagebuch zu führen, allgemeiner gesagt: Texte zu veröffentlichen. Diese Texte kann man allen Usern, aber auch einem begrenzten Personenkreis zugänglich machen. Man kann den Besuchern erlauben, die Texte zu kommentieren (also auch Fragen zu stellen), kann dies aber auch verbieten.

Tholen, Norbert (2006); Weblogs im (Deutsch-)Unterricht - ganz praktisch. In: lehrer-online, siehe <http://tinyurl.com/lo-weblogs> [24.06.2009]

Problemaufriss (3)

Lehrer-Online – Meinungen

http://www.lehrer-online.de/537075.php?sid=61866523625032

lehrer-online
Unterrichten mit digitalen Medien

Aktuell Unterricht Medienkompetenz

Sie sind hier: [Sekundarstufen](#) > [Deutsch](#) > [Didaktik](#) > [Weblogs im Unterricht](#) >

Deutsch ▾

Meinungen

Lesen Sie hier, welche Meinungen aus der Praxis uns zum Thema **Weblogs im Deutschunterricht** erreicht haben.

Weblogs und Deutschunterricht

Weblogs für den Deutschunterricht (oder auch andere Fächer) zu benutzen, ist theoretisch eine sehr gute Idee und zeigt, dass sich Lehrer tatsächlich mit den Chancen der "neuen Medien" auseinandersetzen. Aber diese Blogs nützen tatsächlich nur als Unterrichtstagebuch (Inhalte vergangener Stunden und Hausaufgaben zu den folgenden Stunden dokumentieren etc.) Auch Ablegen von Texten und Arbeitsblättern, die tatsächlich eine gute Hilfe im gesamten Schulalltag sind, ist eine gute Sache.

Schlechter wird es jedoch, wenn der Blog nicht weiter ein Zusatzangebot ist, sondern man geradezu gezwungen ist, sich irgendwie diese dort vorliegenden Informationen regelmäßig zu beschaffen, da diese für Arbeiten relevant sein können, im Unterricht jedoch nur Ansatzweise besprochen wurde.

Was ich eigentlich sagen möchte, und da stimmen mir alle meine Klassenkameraden ausnahmslos zu, diese Blogs sollten tatsächlich nur als Erweiterung und Zusatzangebot zum eigentlichen Unterricht genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen,
Schüler des Franz-Meyers-Gymnasiums in Mönchengladbach

Schüler des Franz-Meyers-Gymnasiums in Mönchengladbach
Mit freundlichen Grüßen

deutsche melden

alle große zeitliche verschiebung um die einstellung nur zusammenfassend und eigentlichen unterricht

“Was ich eigentlich sagen möchte, und da stimmen mir alle meine Klassenkameraden ausnahmslos zu, diese Blogs sollten tatsächlich nur als Erweiterung und Zusatzangebot zum eigentlichen Unterricht genutzt werden.”

deutsche melden
eigentlichen unterricht

Problemaufriss (4)

~~Vortragstitel: Schulisches Schreiben in und mit Neuen Medien~~

* ~~Schulisch: Hier = Fokus auf Sekundarstufe I~~

* ~~Schreiben/Schrift: Hier = i.w.S. Text~~ (Textbegriff nach Ehlich 1983, s. Zerdehnung einer Sprechsituation); ~~Postpostmoderne: Schrift v.a. zum Zweck der Wissensspeicherung und Kommunikation~~

* ~~Schulisches Schreiben: a) Vielfalt der Textsorten~~ (Typologische Übersicht nach Becker-Mrotzek 2000, 292) ~~normativ-regulierende, beurteilende Texte, Prüfungstexte, didaktische Texte, Schülertexte, sanktionierende, informierende und verwaltend-organisierende Texte~~ ~~b), Vielfalt der Schreibanlässe~~ - entsprechend der Textsorten (s.o.)

* ~~ausgenommen bleiben hier a) der Einsatz Neuer Medien im Rahmen des Schriftspracherwerbs (Umfang!) und b) der Einsatz Neuer Medien als "Lernmedien" (oftmals gezielte Arbeit an Problembereichen der deutschen Rechtschreibung und Grammatik; Fokus = eher außerschulische Nutzung)~~

Eingrenzung (1)

* **Neue Medien:** ZIT "Jedes Medium war einst ein neues Medium" (Hartmann 2004, 8),
Begriff der "Neuen Medien" ist Subjekt- als auch Standort-abhängig! Begriff somit
ambivalent, da aus jedem "neuen Medium" irgendwann ein "altes" wird (vgl. Frederking 2006,
554)

- vier Entwicklungsdomänen in Anschluss an Buchdruck: **Akustische, optische,
Übertragungsmedien und Computer;**

"[...] ist der PC kein Medium im engeren Sinn, sondern ein

"Mehrfachschnittstellenvermittler" (Hiebel u. a. 1998, 244), der alle
sonstigen Schnittstellen in sich vereint, neue ermöglicht - [...]." (Becker-Mrotzek 2003, 81)

- in Anlehnung an Frederking, Berghoff und Meder im Folgenden:

"Symmedium" statt "Neue Medien", damit **Eingrenzung auf Computer
und Internet** (hier auch im Sinne "neuer Schriftmedien", vgl. Blatt 2004, 30f);

DEFINITION Symmedium: "[...] auf den Sachverhalt abgehoben, dass der
Computer - wie das Internet - "nicht nur Simulationsmedium [ist], wie Alan Turing
(1936/37) antizipierte, sondern auch ein Integrationsmedium par excellence, das alle
medialen Optionen - Text, Bild, Ton, Film, etc. - in sich vereint." (Frederking 2005, 189 zit. nach
ebd. et. al. 2008, 201)

Eingrenzung (2)

- * **Symmedien (Neue Medien) = in erster Linie Schriftmedien**
- * **Symmedien laden zu einer sekundären Schriftlichkeit ein** (Schreiber bewegt sich auf gesamter Spanne zwischen konzeptioneller Mündlichkeit/Schriftlichkeit; vgl. Schmitz 2003, 253)
- * **Lesen und Schreiben = aufs Engste miteinander verbunden bei der Nutzung der Symmedien** (vgl. Blatt 2004, 30)
- * **Vergleich: Schreiben + Problemlösen** (vgl. z.B. Becker-Mrotzek 2007, 140)
- * **Schreiben als komplexe Tätigkeit** (vgl. z.B. Sieber 2003, 209)
- * **Schrift wird beweglicher (Comuterzeichen = jederzeit manipulierbar)** (vgl. Schmitz 2003, 251)
- * **Auswirkungen der Symmedien auf Sprache, Kommunikation, Wissensverarbeitungen aber = weit weniger radikal, als lange angenommen** (vgl. Becker-Mrotzek 2003, 82)
- * **Keine Revolutionierung des Lehrens/Lernens durch Symmedien; eher Eröffnung neuer Chancen für das Lehren/Lernen**
- * **Effizienz des Lehrens wird nicht durch einzelne Medien bestimmt, sondern durch das didaktische Gesamtkonzept** (vgl. Becker-Mrotzek 2003, 85)

“Konsense” (i.w.S.) in der Forschung:

Neuerungen/Veränderungen durch Symmedien werden insbesondere in den Gebieten **Textverarbeitung, elektronische Kommunikation und Hypertext** ausgemacht.

Erwartungen: Von **cvK und Textverarbeitung** verspricht man sich kognitive Entlastungen des Schreibers, von **Veröffentlichungs- und Kooperationsmöglichkeiten** verspricht man sich höhere Schreibmotivation

Vorrangiger theoretischer Bezugspunkt, auch für neuere Arbeiten: **Modell des Schreibens von Hayes & Flower** (ebd. 1980) in ver. Adaptionen/Erweiterungen (vgl. z. B. Sieber 2003)

Überarbeiten, Schreibberatung und Kooperation sind zentrale Aspekte schreibdidaktischer Forschung (vgl. Blatt 2004, 50f).

Forschungsstand (1)

Das **Verfahren der Schreibkonferenz** wird grundsätzlich positiv bewertet, - wenn sie auch keine Selbstläufer für erfolgreichen Schreibunterricht sind. Revisionen verbleiben häufig auf der Textoberfläche (vgl. Steinig/Huneke 2002, Becker-Mrotzek 2000).

Ein **Lernzuwachs** wird konstatiert, ist aber empirisch (anhand der Erhebung von Lernausgangslage, Textqualität und Lernentwicklung) nicht gesichert.

Auch mit (siehe einstige Hoffnungen) Computereinsatz nehmen Schüler ausschließlich **oberflächliche Überarbeitungen** vor; v.a. werden Wiederholungen reduziert (15 Viertklässler; vgl. Reuen 1997, 97); ZIT "Kinder schreiben am Computer nicht anders als sonst. Mit andere Worten , der Rechner löst per se keinen neuen und flexiblen Schreibstrategien aus." (Reuen 1997, 98).

Der **Einsatz der Tastatur** wirkt - insofern erlernt (vgl. Grabowski et. al. 2007) - kognitiv und motorisch entlastend.

Forschungsstand (2)

“Schreiben im Schulportal. Eine Projektstudie aus der Sekundarstufe I” (Blatt/Meder 2004)

Kooperatives Schreibprojekt zwischen Deutschdidaktikseminaren (Hochschule) und Deutschklassen der Sekundarstufe I

Anlage des Projektes: Im WS 2002/2003 kooperierten Studierende eines Einführungsseminars zur Deutschdidaktik (Fachbereich Erziehungswiss., Universität Hamburg) mit einer 10. Gymnasialklasse in Luxemburg per E-Mail und Schulportal.

Schüler werden bei der Textproduktion von den Studierenden individuell begleitet und beraten.

Von den Autoren beschriebene **Ziele** (vgl. Blatt/Meder 2003, 172, 204) des Kooperationsprojektes: Schaffung situierter, authentischer und multipler Lernkontexte; Erweiterung des schriftkulturellen Unterrichtskontextes, Unterstützung der Schüler im Schreibprozess (Themenfindung, Textarbeit, Endkorrektur), Motivation der Schüler

Allgemeines Ziel: “Zugewinn an Schreiberfahrung”

Konkret (1)

Projektverlauf und Lernräume	Datenmaterial
Vorbereitung der Unterrichtseinheit im Klassenraum	Unterrichtsmaterialien Schülertexte
Themenfindung und Gruppenbildung: im Klassenraum und im Schulportal	Korrespondenz und Materialien im Schulportal
Kooperation und Schreibberatung im Schulportal mit den Studierenden Schreiben im Computerraum vor Ort: Kooperation in Gruppen und Beratung durch den Lehrer	Schülertexte in verschiedenen Stadien Korrespondenz im Schulportal und über Mail Materialien zum Thema und zur Vorgehensweise
Beurteilung und Bewertung der Texte und der Lernprozesse durch Lehrer und Studierende	Von der Lehrkraft und den Studenten benotete und beurteilte Schülertexte Analyse des Schreib- und Lernprozesses durch die Studenten
Veröffentlichung der Texte im Schulportal	Elektronisches Magazin
Evaluation der Einheit durch die Schüler	Schülerantworten in Form einer offenen Befragung

(Blatt/Meder 2004, 174)

Konkret (2)

Prozessbegleitung	Schüleraktivitäten	Beratende Aktivitäten
I. Themenfindung	<p>Mögliche Vorgehensweisen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Fehlende Ideen und Unentschlossenheit ● Themenvorschlag aufgrund von Interesse oder Recherche ● Hineinschreiben ins Thema 	<p>Anregung und Unterstützung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Hinweise auf Materialien/ Informationen (Text- und Themenwissen) ● Hinweis: Schwierigkeitsgrad abschätzen! ● Hinweis: Ziel/Zweck/ Adressat bei der Themenformulierung mitbedenken
II. Arbeit am Text	<p>Textproduktion alleine oder in Kooperation:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Notwendige Informationen einholen ● Probleme erkennen und Hilfe anfordern ● Feedback aufnehmen und verarbeiten 	<p>Rückmeldung als Leser:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Habe ich das so richtig verstanden? <p>Rückmeldung als Lehrerin:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Vorgehensweise ● Zentrale Aussage ● Aufbau/Sprache ● Formale Richtigkeit
III. Endkorrektur	<p>Der Schüler kann Text für fertig erklären:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Korrigieren anhand der Korrekturvorschläge der Studierenden 	<p>Die Studierenden können den Text als fertig rückmelden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Korrekturanweisungen geben mit Hilfe vereinbarter Zeichen

(Blatt/Meder 2004, 185)

Konkret (3)

- ➡ Lernvoraussetzungen der Schüler
- ➡ Vorbereitung und Begleitung vor Ort
- ➡ Betreuung durch Studierende
- ➡ Gestaltung des Portals
- ➡ Persönliche Begegnung der Projektpartner

Konkret (4)

- ➡ Empirische Untersuchungen schulischer Schreibprozesse in/mit Symmedien bilden bislang die Ausnahme (wenn untersucht, dann nur relativ oberflächlich anhand kleiner Stichproben).
- ➡ Der gegenwärtige Forschungsstand lässt kaum verbindliche Aussagen über Mehrwerte des Einsatzes von Symmedien zum schulischen Schreiben zu.
- ➡ Die theoretischen Grundlagen der Schreibprozessforschung finden kaum Eingang in die schulische Praxis.
- ➡ Schülerperspektive: Leitend sind eher Art der Aufgabenstellung, Anforderung, Kontext, Motivation als das genutzte Medium/die genutzte Kommunikationsform.
- ➡ Konkrete Unterrichtsprojekte und -erfahrungen (Fokus: Deutschunterricht) beruhen primär auf persönlichen Initiativen einzelner Lehrer (oftmals unter Pionierbedingungen).
- ➡ Motivationale Effekte - durch das eingesetzte Medium - lassen schnell nach (sobald z.B. intensive Textarbeit im Vordergrund steht).

Fazit

- ➔ Empirische Studien zu konkreten Schreibtätigkeiten von Schülern mit/in Symmedien
- ➔ Empirische Studien zu Schreiberfahrungen von Schülern mit/in Symmedien
- ➔ Empirische Studien zu computergestützten Unterrichtsverfahren
- ➔ Empirische (auch vergleichende) Studien für alle (spezifisch schulischen) Textsorten und Schulstufen (vgl. Schmitz 2003, 258)
- ➔ Überprüfung einzelner Befunde (z. B. Blatt/Meder 2003), z.B., dass gute Schreiber durch den Einsatz von Symmedien besser und weniger gute Schreiber schlechter werden.
- ➔ Eine Art "Grundlagenforschung", die einzelne Teilkomponenten des Schreibprozesses (z.B. Planen, Revidieren) - in Hinblick auf Symmedien - fokussiert; werden diese durch Symmedien "sichtbarer"?
- ➔ ...

Desiderata

- * BARSCH, ACHIM (2006): Mediendidaktik Deutsch. Paderborn [u.a.]: Schöningh
- * BECKER-MROTZEK, MICHAEL (2000): Textsorten des Bereichs Schule. IN: BRINKER, KLAUS/ANTOS, GERD/HEINEMANN, WOLFGANG et al. (Hgg.): Text- und Gesprächslinguistik. Berlin: de Gruyter, 690-701
- * BECKER-MROTZEK, MICHAEL (2000): Schreibkonferenzen. Eine diskursive Form der Textbearbeitung. In: Grundschule 32, 49-53
- * BECKER-MROTZEK, MICHAEL (2003): Mündlichkeit - Schriftlichkeit - Neue Medien. IN: BREDEL, URSULA/GÜNTHER, HARTMUT/KLOTZ, PETER et al. (Hgg.): Didaktik der deutschen Sprache. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 69-89
- * BECKER-MROTZEK, MICHAEL (2007): Im Deutschunterricht (neue) Medien sinnvoll nutzen. In: OBST 72, 135-146
- * BLATT, INGE (2004): Schreiben und Schreibenlernen mit neuen Medien. IN: BLATT, INGE & HARTMANN, WILFRIED (Hgg.): Schreibprozesse im medialen Wandel. Ein Studienbuch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 30-70
- * BLATT, INGE & MEDER, CHARLES (2004): Schreiben im Schulportal. Eine Projektstudie aus der Sekundarstufe I. IN: BLATT, INGE & HARTMANN, WILFRIED (Hgg.): Schreibprozesse im medialen Wandel. Ein Studienbuch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 172-205
- * EHLICH, KONRAD (1983): Text und sprachliches Handeln. Die Entstehung von Texten aus dem Bedürfnis nach Überlieferung. IN: ASSMANN, ALEIDA/ ASSMANN, JAN/ HARDMEIER, CHRISTOF (Hrsg.) Schrift und Gedächtnis. Beiträge zur Archäologie der literarischen Kommunikation. München: Wilhelm Fink, 24-43
- * FREDERKING, VOLKER (2006): Neue Medien im Deutschunterricht. IN: KLIEWE, HEINZ-JÜRGEN & POHL, INGE (Hgg.): Lexikon Deutschdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 554-560
- * FREDERKING, VOLKER/KROMMER, AXEL & MAIWALD, KLAUS (2008): Mediendidaktik Deutsch. Berlin: Schmidt
- * GRABOWSKI, JOACHIM/BLABUSCH, CORA & LORENZ, THORSTEN (2007): Welche Schreibkompetenz? Handschrift und Tastatur in der Hauptschule. In: KöBeS 5, 41-61
- * HARTMANN, WILFRIED (2004): Geschichte der Schriftmedien. Jedes Medium war einst ein neues Medium. IN: BLATT, INGE & HARTMANN, WILFRIED (Hgg.): Schreibprozesse im medialen Wandel. Ein Studienbuch. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, 8-29
- * HAYES, JOHN R. & FLOWER, LINDA S. (1980): Identifying the organization of writing processes. IN: GREGG, LEE W. & STEINBERG, ERWIN D. (Hgg.): Cognitive processes in writing. Hillsdale: Erlbaum, 3-30
- * REUEN, SASCHA (1997): Der Computer als Schreibwerkzeug im Deutschunterricht. Praxiserfahrungen aus einer vierten Grundschulklasse. In: OBST 55, 90-101
- * SIEBER, PETER (2003): Modelle des Schreibprozesses. IN: BREDEL, URSULA/GÜNTHER, HARTMUT/KLOTZ, PETER et al. (Hgg.): Didaktik der deutschen Sprache. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 208-223
- * STEINIG, WOLFGANG & HUNEKE, HANS-WERNER (2002): Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt
- * VOßKAMP, PATRICK (2007): Blogs - Manifestation oder Revolution? Weshalb Blogs (noch) dazu beitragen, bestehende Kompetenzklüfte zu vergrößern. In: OBST 72, 61-83

Auswahlbibliographie